

KLAUS VAN EICKELS

DIE DEUTSCHORDENSALLEI  
KOBLENZ UND IHRE  
WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG  
IM SPÄTMITTELALTER

8/19

N. G. ELWERT VERLAG MARBURG

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	IX
Einleitung	1
I. Fragestellung und zeitliche Abgrenzung	3
II. Quellengrundlage	6
1. Das Archiv der Kommende Koblenz und seine Entwicklung bis zur Französischen Revolution	8
2. Die Archive der anderen Kommenden	9
3. Die heutigen Aufbewahrungsorte der Urkunden	10
4. Quellenpublikationen	12
5. Abgekürzte Zitierweise für Urkunden	14
III. Forschungsstand	14
A. Entstehung und Ausbau des Ordensbesitzes im Bereich der Ballei Koblenz: Hintergründe und bestimmende Faktoren	17
I. Schenkungen und Hospitalübertragungen im Umfeld des Fünften Kreuzzuges	17
1. Hospitalübertragungen (Koblenz, Köln)	18
2. Schenkungen von Teilnehmern des Fünften Kreuzzuges (Dieren, Oudenburg, Mecheln, Massemen)	24
3. Ausbau des Ordensbesitzes durch verwandtschaftliche und persönliche Beziehungen: Egidius Berthout gen. Schönbart und Ruprecht IV. von Nassau	28
4. Das Neusser Hospital	33
II. Absicherung des Besitzstandes durch kaiserliche und päpstliche Privilegien	35
1. Kaiserliche Privilegien	36
2. Päpstliche Privilegien	36
	V

3.	Das Verhältnis zur Pfarrgeistlichkeit: Die Vergleiche von Köln, Diksmuide, Mecheln, Koblenz	41
4.	Exemtion versus Territorialisierung: Verbote von Schenkungen an den Deutschen Orden im flandrisch-brabantischen Raum	46
III.	Wege zur Vergrößerung des Ordensbesitzes: Schenkungen, Erbschaften, Kauf	47
1.	Erbansprüche der Ordensbrüder (Ritterbrüder, Priesterbrüder, Graumäntler)	48
2.	Koblenz, eine Ballei in der Hand des städtischen Patriziates?	53
3.	<i>seipsum primum et principaliter et sic consecutive omnia bona sua tradidit</i> : Die Konfraternität und ihre Bedeutung für die Besitzentwicklung	56
4.	Deutschordensschwwestern: Beginen in der Konfraternität des Ordens	66
5.	Weltgeistliche als <i>familiares</i> einer Kommende	77
6.	Ablaß und Memoria: Immaterielle Schenkungsmotive	77
7.	Leibrenten und Verpfändung: Materielle Gegenleistungen des Ordens	82
8.	Die Funktion der Kaufgeschäfte: Besitzarrondierung und Anlage von Überschüssen	85
B.	Einkünfte und Ausgaben	88
I.	Geldrenten und städtischer Grundbesitz	88
1.	Die „Englische Rente“	90
2.	Städtischer Grundbesitz – Geldrenten – Kreditgewährung: Geldkapital und seine Anlagemöglichkeiten am Beispiel der Kommende Mecheln	94
3.	Rentenkauf, ein Geschäft ohne Risiko?	97
4.	Geldentwertung und sinkender Kapitalzins	99
II.	Getreideanbau im Nahbereich der städtischen Zentren	104
III.	Weinbau	115
1.	Räumliche Verteilung	116
2.	Expansionsphasen und Krisenerscheinungen	117
3.	Der Deutsche Orden als Grundherr im Weinbau: Das Beispiel Mallendar	120
4.	Ergänzungskulturen und Sekundärnutzungen	122
5.	Eigenwirtschaft, Teilbau, Renten	125
IV.	Weinhandel	127
1.	Zollprivilegien der Ballei Koblenz am Niederrhein	129
2.	Umfang und Wert der Zollprivilegien	142

3.	Umfang, Transportwege und Absatzmärkte des Weinhandels	148
4.	Rückfracht und Eigenhandel	160
5.	Die Zollprivilegien der Ballei Koblenz an Mittelrhein und Mosel: Ansätze für die Entwicklung eines balleiübergreifenden Fernhandelssystems	162
V.	Sonstige Einnahmen	167
1.	Viehzucht (Schafe, Rinder, Schweine, Pferde)	167
2.	Fischerei	174
3.	Mühlen und andere technische Einrichtungen	175
3.	Patronatsrechte und Zehnten	181
4.	Die Kapellen der Kommenden und ihre Einkünfte	188
5.	Abgaben von Unfreien	191
VI.	Ausgaben	192
1.	Eigenbedarf des Komturs und der Kommenden	192
2.	Karitative Leistungen und Verpflichtungen aus Meßstiftungen	195
3.	Leistungen für den Hochmeister	198
4.	Reichslasten und landesherrliche Steuern	207
VII.	Besitzentwicklung und Schuldenkrise der Ballei Koblenz im 15. Jahrhundert: Ein Beleg für die Auswirkungen der spätmittelalterlichen Agrarkrise?	211
1.	Schuldenverzeichnisse und Rechnungslegungen: Quellenkritische Überlegungen	212
2.	Das Anwachsen der Verschuldung zwischen 1411 und 1464/72	215
3.	Ursachen der Verschuldung: Versuch einer Bilanz	217
C.	Der Komtur von Koblenz und seine Kommenden:	
	Die Verwaltungsstruktur der Ballei	222
I.	Wirtschaftliche und rechtliche Selbständigkeit der Ballei Koblenz und ihrer Kommenden	224
II.	Der flandrisch-brabantische Ordensbesitz und seine Einbindung in die Verwaltungsstruktur der Ballei Koblenz	228
1.	Besitz und Niederlassungen des Deutschen Ordens im flandrisch-brabantischen Raum bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts	229
2.	Der Übergang des flandrisch-brabantischen Ordensbesitzes an die Ballei Koblenz und die Zusammenfassung der Besitzverwaltung in Mecheln	234
3.	Die Auflösung des flandrischen Fernbesitzes	241
4.	Komturs und Rentmeister: Leitung und Besitzverwaltung der Kommende Mecheln	246

5. Sonstige Hausämter und die Beteiligung weltlicher Beauftragter an der Besitzverwaltung der Kommende	256
III. Der Kommendenverband Koblenz: Komturatoramt oder Ballei?	259
Zusammenfassung	264
Anhang	
1. Übergabeverzeichnis der Ballei Koblenz 1411 März 8	268
2. Einnahmen- und Ausgabenrechnung des Koblenzer Komturs Klaus von Gielsdorf für die Jahre 1446–1452	270
3. Verzeichnis der Schenkungen ohne Zweckbindung (nach 1230)	271
4. Verzeichnis der Schenkungen mit Zweckbindung (nach 1230)	274
5. Kaufgeschäfte	275
6. Währungsangaben der vom Deutschen Haus Mecheln erworbenen Renten in Mecheln	283
7. Zollprivilegien der Ballei Koblenz unterhalb der Mosel	286
8. Zollprivilegien der Ballei Koblenz am Mittelrhein	291
9. Flächenmaße im flandrisch-brabantischen Raum	294
10. Die Komture von Koblenz und ihre Amtszeiten	295
11. Komtur und Rentmeister in der Besitzverwaltung der Kommende Mecheln bis 1457	295
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Urkunden	301
Quellen- und Literaturverzeichnis	349
Abkürzungsverzeichnis	373
Orts- und Personenverzeichnis	374
Karten- und Abbildungsverzeichnis	389

0,  
1/1